Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 5 (1949)
Heft: 7-8

Artikel: Vertreter der holländischen Regierung zur Mitarbeit der Frau im Staat
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-845937

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vertreter der holländischen Regierung zur Mitarbeit der Frau im Staat

Am 15. Kongress des Internationalen Frauenverbandes für gleiche Rechte und gleiche Verantwortung vom 16.—24. Juli 1949 in Amsterdam sprach an der Eröffnungssitzung für die holländische Regierung **Dr. A. M. Joekes, Minister der Sozialen Arbeit,** über die Leistungen der Frauen für das öffentliche Wohl und bekundete seine durch Erfahrung begründete Anerkennung der Mitarbeit der Frauen im Staate. Der Vorzug der Frauen liege darin, dass sie gradaus auf die Sache losgehen, nicht darum herum reden und kürzere Reden halten als die Männer.

Auch der **Bürgermeister von Amsterdam,** der den ganzen Kongress inmitten der reichen Kunstschätze des städtischen Museums empfing, zollte den Frauen höchste Anerkennung. Die tatsächliche Stellung und Bedeutung der Frauen in Gesellschaft und Staat sei ein Wertmesser für die Kulturhöhe eines Volkes.

Königin Juliana empfing eine Delegation des Kongresses in ihrem Palast in Soestdijk.

Als dabei die Vorsitzende des Kongresses mit einem lächelnden Seitenblick gegen die schweizerischen Vertreterinnen davon spricht, dass in unserem Lande die Frauen noch nicht stimmberechtigt seien, und wie die Schweizerin seufzend ihre Heimat als historisches Museum von Europa bezeichnet, bricht die Königin in ein fröhliches Lachen aus. Sehr ernst fängt sie dann aber von der grossen Verpflichtung aller derjenigen Frauen zu sprechen an, die in einer hohen Stellung sind, und von denen man sozusagen alle Tugenden und Fähigkeiten verlangt: sie sollen zugleich intelligent und schön, liebenswürdig und wissenschaftlich geschult sein; was man einem Mann in gleicher Stellung verzeihen würde, das verzeiht man ihr niemals, und es wird uns klar, welch schwere Bürde auf dieser noch jungen Monarchin liegt; zugleich aber erfüllt es uns mit Freude und Stolz, hier eine Vertreterin unseres Geschlechts vor uns zu sehen, die anscheinend ihr schweres Amt mit Ueberlegenheit und Geschick zu führen versteht.

Nach den Berichten im Schw. Fr. Bl. vom 29. Juli u. 5. Aug. 1949.

Arbeit für die soziale Verständigung

Am IV. **Wochenendkurs** des Schweizerischen Verbandes für Frauenstimmrecht im Volksbildungsheim Herzberg, 28./29. Mai 1949 vereinigten sich 43 Teilnehmerinnen aus verschiedensten Kreisen unseres Volkes, Hausfrauen und Berufstätige, zur Besprechung wirtschaftlicher und sozialer Probleme der Gegenwart. Er stand unter der Devise: **Wir arbeiten für die soziale Verständigung.**